Jüdischer Friedhof Bliedinghausen

Schlagwörter: Jüdischer Friedhof, Judentum, Synagoge, Bethaus
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde
Gemeinde(n): Remscheid
Kreis(e): Remscheid
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Reihengräberfeld auf dem jüdischen Friedhof Remscheid-Bliedinghausen (2015)
Fotograf/Urheber: Mich.kramer



Die jüdische Gemeinde seit dem frühen 19. Jahrhundert:
In Remscheid ließen sich Juden in größerer Zahl erst seit Ende des 19. Jahrhunderts nieder. Sie bildeten nie eine eigene Gemeinde, sondern blieben bis in die NS-Zeit eine Filiale von Elberfeld. 1905 lebten in Remscheid 130 (Lennep 18, Lüttringhausen 3), 1925 229 (32/3) Juden. In der Stadt Remscheid, die 1929 aus den Gemeinden Remscheid, Lennep und Lüttringhausen gebildet worden war, wohnten 1933 insgesamt 273 jüdische Personen.
Gemeindegröße um 1815: –, **um 1880:** 26 (1885), **1932:** Ohne Angabe / 273 (1933), **2006:** –.
Bethaus / Synagoge: An den hohen Feiertagen besuchten die Remscheider Juden zumeist die Synagoge in Elberfeld. Es existierten aber auch mehrere Betsäle, vor allem für die „ostjüdische“ Mehrheit der Remscheider Juden.

Friedhof: Ab 1906 wurde der Friedhof im Ortsteil Bliedinghausen belegt, die letzte Bestattung erfolgte 1994. Es sind 20 Grabsteine vorhanden. Der jüdische Friedhof ist ein kleinerer Teil des städtischen Kommunalfriedhofs.

In Lüttringhausen existierte ferner ein Privatfriedhof für die Mitglieder der Familie Löwenthal.

(LVR-Redaktion KuLaDig, 2011)

Internet

www.uni-heidelberg.de, Projekt: Jüdische Friedhöfe in Deutschland (abgerufen 28.06.2011)
www.remscheid.de: 100 Jahre Friedhöfe in Bliedinghausen (abgerufen 28.06.2011, Inhalt nicht mehr verfügbar 16.11.2018)
de.wikipedia.org: Jüdischer Friedhof Remscheid-Bliedinghausen (abgerufen 16.11.2018)

Literatur

Brocke, Michael (1999): Feuer an Dein Heiligtum gelegt. Zerstörte Synagogen 1938. (Beilage: Die Synagogen der jüdischen Gemeinden Nordrhein-Westfalen). (Gedenkbuch der Synagogen Deutschland 1.) S. 451, Bochum.

Pracht-Jörns, Elfi (2000): Jüdisches Kulturerbe in Nordrhein-Westfalen, Teil II: Regierungsbezirk Düsseldorf. (Beiträge zu den Bau- und Kunstdenkmälern im Rheinland 34.2.) S. 256-258, Köln.

Reuter, Ursula (2007): Jüdische Gemeinden vom frühen 19. bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts. (Geschichtlicher Atlas der Rheinlande, VIII.8.) Bonn.

Jüdischer Friedhof Bliedinghausen

Schlagwörter: Jüdischer Friedhof, Judentum, Synagoge, Bethaus
Straße / Hausnummer: Steinackerstraße
Ort: 42859 Remscheid
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung
Historischer Zeitraum: Beginn 1906
Koordinate WGS84: 51° 09 22,08 N: 7° 11 55,52 O / 51,15613°N: 7,19876°O
Koordinate UTM: 32.374.036,46 m: 5.668.730,13 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.583.909,03 m: 5.669.699,98 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Jüdischer Friedhof Bliedinghausen“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-12621-20110628-7 (Abgerufen: 6. November 2026)

Copyright © **LVR**